

Wissenschaftler aus Südostasien fordern mehr Kooperationen mit Deutschland - Forschertreffen der Humboldt-Stiftung in Hanoi

18.11.2010

<http://www.deutschland-in-vietnam.de/index.php/welcome>

Die aufstrebende Region Südostasien birgt ein Potenzial für Forschungsk Kooperationen mit Deutschland, das bislang zu wenig genutzt wird. Das ist die Botschaft des interdisziplinären Humboldt-Kolloquiums „Wissen schafft Entwicklung – Rolle der Humboldt-Alumni in Südostasien“. Vom 12. bis 14. November trafen sich in Hanoi auf Einladung der Alexander von Humboldt-Stiftung rund 100 Alumni der Stiftung aus sieben Ländern Südostasiens sowie Experten aus Deutschland.

Nur 1% der Geförderten der Humboldt-Stiftung kommen derzeit aus der Region Südostasien. In Vietnam forschen aktuell 43 Humboldtianer. Angesichts von über 85 Millionen Einwohnern, etwa 100.000 deutschsprachigen Personen, einer Tradition des Austauschs mit Deutschland im Bereich der Studierenden und einer sich rasch entwickelnden Forschungslandschaft wären mehr wissenschaftliche Kooperationen zwischen beiden Ländern möglich. Dies unterstrichen im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des Kolloquiums der deutsche Botschafter, Rolf Peter Schulze, sowie der Beauftragte für Außenwissenschaftspolitik im Auswärtigen Amt, Thomas Götz. Der vietnamesische Bildungsminister, Pham Vu Luan, sprach sich nachdrücklich für mehr Bewerbungen vietnamesischer Wissenschaftler für die Programme der Humboldt-Stiftung aus. Anfang November hatte er die Stiftung in Bonn besucht und Gespräche zur deutsch-vietnamesischen Zusammenarbeit geführt.

Im Mittelpunkt der Tagung standen für die Teilnehmer aus Indonesien, Malaysia, Myanmar, den Philippinen, Singapur, Thailand und Vietnam für die Region wichtige Themen: die Bedeutung von internationaler Kooperation zur Weiterentwicklung der Forschung in Südostasien, die Gewinnung des qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland sowie die Beiträge von Wissenschaft und Forschung zur weiteren Entwicklung der Region. Im Rahmen des Kolloquiums wurde die erste Humboldt-Vereinigung der Philippinen gegründet.

Die Alexander von Humboldt-Stiftung

Jährlich ermöglicht die Humboldt-Stiftung über 2.000 Forschern aus aller Welt einen wissenschaftlichen Aufenthalt in Deutschland. Die Stiftung pflegt ein Netzwerk von weltweit mehr als 24.000 Humboldtianern aller Fachgebiete in über 130 Ländern – unter ihnen 44 Nobelpreisträger.

Kontakt

Kristina Güroff

Kerstin Schweichhart

Tel.: +49 228 - 833 - 144/257

Fax: +49 228 - 833 - 441

E-Mail: [presse\(at\)avh.de](mailto:presse(at)avh.de)

Georg Scholl

Leiter Referat Presse, Kommunikation und Marketing

Tel.: +49 228 - 833 - 258

Quelle: Alexander von Humboldt-Stiftung

Redaktion: 18.11.2010 von DLR PT

Länder / Organisationen: Deutschland, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam, sonstige Länder

Themen: Infrastruktur, Netzwerke

[Zurück](#)

Weitere Informationen